

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die Laibacher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 7. September 1900, betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten des Reichsrathes und die Bornahme von Neuwahlen.

Wir Franz Joseph der Erste,
von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;
König von Ungarn und Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; König von Jerusalem u.; Erzherzog von Oesterreich; Großherzog von Toskana und Krakau; Herzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Ober- und Niederschlesien, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen, Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradisca; Fürst von Trient und Brigen; Graf von Hohenems, Feldmarschall und in Istrien; Graf von Hohenems, Feldmarschall, Bregenz, Sonnenberg u.; Herr von Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschafft Serbien u. u. u. thun kund und zu wissen:

Artikel I.

Das Haus der Abgeordneten des Reichsrathes ist aufgelöst.

Artikel II.

Die allgemeinen Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus sind sogleich einzuleiten und durchzuführen.

Gegeben in Unserer Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am 7. September im Eintausendneuhundertsten, Unserer Reiche im zweiundfünfzigsten Jahre.

Franz Joseph m. p.

- | | |
|------------------|--------------------|
| Koerber m. p. | Weltersheimb m. p. |
| Wittel m. p. | Böhm m. p. |
| Spens m. p. | Hartel m. p. |
| Rezel m. p. | Call m. p. |
| Giovanelli m. p. | Pistaf m. p. |

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 7. und 8. September 1900 (Nr. 205 und 206) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

- Nr. 8118 «L'Indipendente» vom 31. August 1900.
- Nr. 233 «Il Giornio» vom 22. August 1900.

Feuilleton.

Der Stapellauf S. M. Schiffes „Habsburg“.

Triest, 9. September.

Schon am frühen Morgen strömte eine große Menschenmenge zur Werfte des Stabilimento tecnico Triestino, um dem Schauspiel des feierlichen Stapellaufes Sr. Majestät Schiffes „Habsburg“ beizuwohnen. Die zu beiden Seiten des Allerhöchsten Hospavillons auf dem Stapelplatz errichteten Tribünen waren mit geladenen Gästen dicht besetzt. Nach 8 Uhr morgens verließ die 1. und 2. Escadre die Rhebe von Triest und gieng auf der Höhe von San Marco vor Anker. Bald darauf begann die Einweihung des auf dem Stapelplatz liegenden Schiffes nach dem gebräuchlichen Rituale durch den Apostolischen Feldvicar Dr. Belopotocky unter großer Assistentz. Inzwischen waren Ihre 1. und 2. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich, die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Isabella und höchstehenden Töchter auf dem Stapelplatz eingetroffen. Die höchsten Herrschaften, welche auf Seiner Majestät Schiff „Pelikan“ einer Messe angewohnt hatten, wurden bei ihrer Landung mit dem üblichen Salut des Flaggen Schiffes und dem Keeling-Salut aller übrigen Schiffe begrüßt und vom Vice-Admiral Freiherrn von Minutillo, Escadrecommandanten Contre-Admiral R. v. Brotsch und dem Seebezirkscommandanten Stellvertreter Linien Schiffscapitän Dell'Adami, welcher den durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen prachtvolle Bouquets überreichte, ferner vom Handels-

- Nr. 70 «Deutsche Wehr» vom 1. September 1900.
- Nr. 235 «La Stampa» vom 25. August 1900.
- Nr. 19 «Lounské hlasy» vom 1. September 1900.
- Nr. 35 «Der Hammer» vom 1. Scheidings 1900.
- Nr. 17 «Unverfälschte deutsche Worte» vom 1. Schreibings 2013 (1900).
- «Warum ich meine Kinder nicht taufen lasse», von Arthur Zapp, Verlag von Max Spor in Leipzig.
- Nr. 1 «Nové Hofické Noviny» vom 30. August 1900.
- Nr. 27 «Des septarea» vom 2. August 1900.
- Nr. 68 «Narodni List» vom 1. September 1900.
- Nr. 34 «Hrvatska kruna» vom 1. September 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Die chinesischen Wirren.

Der Staatssecretär des Innern Sir M. W. Ridley hielt am 8. d. M. in Wladbon eine Rede, in deren Verlaufe er sich dahin aussprach, daß keine Ordnung der Dinge in China als befriedigend würde angesehen werden, welche den Anschein erwecken könnte, als ob China gesiegt habe. England müsse auf der Sühne der unerhörtesten Schmach des Jahrhunderts bestehen. England wünsche in China eine Regierung zu sehen, die genügend stark sei, die Integrität der Verträge aufrechtzuerhalten. Der Staatssecretär sprach schließlich die Hoffnung aus, daß dies durch die Mächte, die im gegenseitigen Einvernehmen vorgiengen, werde erreicht werden. Im Nothfalle müßte England auf eigene Verantwortung handeln.

Der Staatssecretär für Indien Lord Hamilton hielt in Wolverhampton eine Rede, in welcher er ausführte, die Chinesen seien eine schwer zu behandelnde Nation. Es wäre von Wichtigkeit, nichts zu thun, was den Anschein des Aufgebens errungener Vortheile oder eines Zurückweichens aus einer gewonnenen Stellung erwecken könnte. Redner gab den Zuhörern die Versicherung, die britische Regierung habe, wenn irgendwelche Macht einen derartigen Vorschlag machen würde, keinen Antheil daran.

Während gewisse Meldungen aus Washington andeuten, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen aus Peking zurückziehen würden, da sie sähen, daß wegen des Verhaltens Rußlands eine Einigkeit unter den Mächten unmöglich sei, sagt die oft gut unterrichtete Newyorker «Tribune», daß die Bemühungen Amerikas, Einigkeit unter den Mächten zu erzielen, Erfolg versprechen. Die Frage der Wiederauslieferung Peking's an die bisher dort herrschende Anarchie sehe

minister Freiherrn von Call, welcher heute früh aus Bolosca mittelst des Regierungsdampfers «Belagosa» eingetroffen war, dem Statthalter Grafen Goeß, Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. R. v. Rindinger, Corpscommandanten F.M. R. v. Succovaty, dem F.M. Prinzen zu Schaumburg-Lippe, dem Präsidenten der Seebehörde Vecher, dem Polizeidirector Hofrath Busich, dem Präsidenten des Stabilimento tecnico Triestino R. v. Hütterott mit den Mitgliedern des Verwaltungsrathes, sowie den Ehrendamen Gräfin Goeß, Frein v. Kalchberg, Frau v. Hütterott und Frau Santrinielli empfangen. Unter den Klängen der Volkshymne begaben sich Ihre 1. und 2. Hoheiten zum ersten Hospavillon, vor welchem Officiere der Land- und Seemacht Spalier bildeten. Der in Vertretung des Marinecommandanten fungierende Vice-Admiral Freiherr von Minutillo meldete sodann Ihren kaiserlichen und königlichen Hoheiten die erfolgte Einsegnung und Bereistellung des Schiffes und wendete sich an die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Isabella mit folgender Ansprache:

«Eure kaiserliche und königliche Hoheit! Als ein stolzes, bereitetes Zeugnis der Industrie und vaterländischer Arbeitsleistung hart der mächtige Stahlcoloss des weißevollen Augenblickes, um von durchlauchtigster Hand getauft und seinem Elemente übergeben zu werden. Mit hoffnungsvoller Freude begrüßen wir in diesem Schlachtschiffe die erste Einheit einer neuen, mit den modernsten Errungenschaften maritimer Kriegstechnik ausgestatteten Schiffsdivision, und ein glorreicher glanzvoller Name ist es, welchen dieses Schiff durch die Gnade Seiner Majestät zu führen

Amerika als zu bedenklich an, um überhaupt in Erwägung gezogen werden zu können. Der Plan Amerikas bezwecke, daß für die Gesandtschaften in Peking wieder Schutzwachen in der Stärke von etwa 1000 Mann gebildet werden, und ferner, daß außerhalb der Mauern Peking's noch 2500 Mann stehen sollten, um jene 1000 Mann schnell verstärken zu können, und daß schließlich 20 000 Mann in Tien-Tsin stationiert werden sollten. Die «Tribuna» behauptet, zu wissen, daß Rußland bereit wäre diesem Plane zuzustimmen. Das einzige Hindernis für die sofortige Eröffnung der Verhandlungen mit der chinesischen Regierung bilde die Unmöglichkeit, mit verantwortlichen chinesischen Beamten in Verbindung zu treten. Dem werde aber abgeholfen werden, sobald die Thatsache, daß die Mächte wieder vollkommen einig seien, werde bekanntgegeben werden. Letzteres erwarte man binnen wenigen Tagen.

Die «Kölnische Zeitung» meldet unter dem 8. d. aus Berlin: Die heute von der ganzen Presse behandelte Washingtoner Nachricht von einem deutschen Compromißvorschlag in Betreff der Räumung Peking's muß auf einem Mißverständnis beruhen. Von deutscher Seite ist ein solcher Vorschlag nicht gemacht worden.

Die Blätter veröffentlichen eine Meldung aus Shanghai vom 6. d. M., wonach Japan den Mächten seine Bereitwilligkeit kundgegeben hätte, dem russischen Vorschlage auf Zurückziehung der Truppen aus Peking zuzustimmen. Japan mache indessen den Vorbehalt, daß eine entsprechende Schutzwache für die Gesandtschaft zurückgelassen werde. Die Zustimmung Japans sei ferner abhängig gemacht von dem formellen Ersuchen Chinas, Peking zu räumen, und von dem Vorschlage Chinas, die Friedensverhandlungen einzuleiten, unter gleichzeitiger Versicherung, daß die Ordnung wieder hergestellt werden soll.

Politische Uebersicht.

Laibach, 10. September.

Wie die «N. C.» erfährt, wird der italienische Generallieutenant Del Rayno, der mit der Notificierung der Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel III. an Se. Majestät den Kaiser betraut ist, zum Vollzuge seiner Mission in der letzten Woche des Monats September in Wien eintreffen.

haben wird, den Namen unserer erhabenen Allerhöchsten Dynastie, in welcher sich durch mehr als sechshundert Jahre eine Kaiserkrone forterbt und deren Wehrmacht in diesen Jahrhunderten es so oft verstand, durch Tapferkeit und todesmuthige Treue gegen das angestammte Herrscherhaus den Sieg an seine Fahnen und Flaggen zu fesseln. Ich kann nur der überzeugten Hoffnung Ausdruck verleihen, daß auch dieses Schiff und seine Besatzung die alten Traditionen hochhalten, Ehre und Ruhm sich erringen möge, in friedlicher Mission sowohl als auch in Kampf und Schlacht. Gestatten mir Eure kaiserliche und königliche Hoheit, daß ich für die der Kriegsmarine bezugte huldvolle Sympathie durch Uebernahme der heutigen Function unseren ehrfürchtvollen Dank zu Füßen lege. Und nun schließe ich mit der Bitte, Eure 1. und 2. Hoheit wollen den Taufact huldvoll vollziehen und das Zeichen zur Stapellaffung gnädigst ertheilen.»

Ihre 1. u. 2. Hoheit die durchl. Frau Erzherzogin Isabella erwiderte, gegen den Viceadmiral Freiherrn v. Minutillo gewendet, mit weit vernehmbarer Stimme: «Seine Majestät haben allergnädigst anzuordnen geruht, daß ich anlässlich des Stapellaufes des neuen Kriegsschiffes die Function als Taufpathin ausübe. Der mir gemordene ehrenvolle Auftrag erfüllt mich mit umso größerer Freude, als mir dadurch Gelegenheit geboten ist, unserer Kriegsmarine meine wärmste Antheilnahme zu bezeugen. Dieses Schiff wird auf Allerhöchste Bestimmung den Namen des Erzhauses führen. Möge dieser Name ein Palladium werden für das Schiff zu pflichtgetreuem Wirken, anspornend im Frieden, Ruhm

In Belgien, das sein Wahlsystem erst vor kurzem reformiert hat, tauchen fortwährend neue Pläne zur Umgestaltung des Wahlrechtes auf. So wird jetzt in conservativen Blättern die Verleihung des activen Wahlrechtes an die Frauen angeregt; damit gehen sie über die Bestrebungen der Socialisten und der Radicals hinaus, die sich mit dem allgemeinen Stimmrechte ohne die verhältnismäßige Vertretung begnügen wollen.

Das serbische Amtsblatt veröffentlicht folgendes aus Peterhof vom 13. August a. St. datiertes Handschreiben des Kaisers Nikolaus, womit er das Handschreiben erwiderte, mit welchem ihm König Alexander seine Vermählung notificiert hatte: «Mein Herr Bruder! Mit außerordentlicher Befriedigung erhielt ich aus Ihrem Briefe Kenntnis von der Vermählung Eurer Majestät mit Frau Draga Lunyewiza, Tochter des Herrn Panta Lunyewitz und Enkelin des Wojwoden Nikola Lunyewitz. Angesichts der Bande der Freundschaft und geistigen Verwandtschaft, die zwischen Eurer Majestät und mir bestehen, habe ich an diesem glücklichen Ereignisse lebhaften Antheil genommen und beileibe mich, Eurer Majestät meine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen. Indem ich diesen Glückwünschen auch noch meine besten Wünsche für das Glück und Wohlergehen Eurer Majestät ebenso wie für das Glück und Wohlergehen Ihrer Majestät der Königin hinzufüge, bitte ich Sie abermals, die Versicherung meiner Hochachtung entgegenzunehmen, mit der ich verbleibe Eurer Majestät meines Herrn Bruders guter Bruder Nikolaus.»

Den «Daily News» zufolge soll beschlossen sein, das englische Parlament in der letzten Septemberwoche aufzulösen, vorausgesetzt, dass in der Zwischenzeit entsprechende Nachrichten aus Südafrika eintreffen.

Ueber die Annexion Transvaals schreibt die «Kölnische Zeitung»: «Man kann kaum sagen, dass der Zeitpunkt für die Einverleibung beider Staaten, jedenfalls aber Transvaals, schon gekommen war. Wenn sie trotzdem verkündet worden ist, so muss man sich fragen, weshalb dies geschehen ist. Die Antwort wird nur lauten können, dass durch die Einverleibung die Fiction von der Unterjochung der Länder geschaffen werden soll, als Mittel, den ungestümen Drängern daheim das nahe bevorstehende Ende des Krieges vorzugaukeln und dem Oberstcomandierenden selbst einen Schein von Recht bei der neuerdings von ihm angewandten drakonischen Strenge zu geben. Besonders bei der Einverleibung Transvaals tritt der letztere Gedankengang scharf hervor. . . . Es ist gewiss nicht leicht, in einem Kriege alle Rücksichten der Humanität und der Civilisation wahren zu lassen, aber hier würde eine Verletzung des öffentlichen Gewissens vorliegen, die angesichts der Thatsache, dass soeben die Unterzeichnung des Protokolles der Haager Friedens-Conferenz zum Abschlusse gekommen ist, für den Glauben an Englands Aufrichtigkeit wenig vortheilhaft sein könnte.»

Tagesneuigkeiten.

— (Der richtige Haupttreffermann.) In St. Wolfgang im Salzammergute fand diesertage ein Wohlthätigkeitsfest statt. Natürlich fehlte es auch nicht an dem obligaten Bazar mit den mehr oder minder wertvollen Gewinften. Der vielbegehrte Haupttreffer war aber eine Tour- und Retourkarte auf den Schafberg. In

und Sieg verheißend im Kriege. Möge diese neue Einheit neuen Vorbeere bringen dem Hause «Habsburg» und ein glorreiches Blatt mehr hinzufügen zur Ruhmesgeschichte unserer Kriegsmarine.» Gegen das Schiff gewendet schloß die durchl. Frau Erzherzogin: «Auf Allerhöchsten Befehl taufe ich dich, «Habsburg». Ihre k. u. k. Hoheit berührte sodann den Taufast, die Champagnerflasche am Bug des Schiffes zerschellte, und den Stapellaufstaster berührend sprach hierauf die durchl. Frau Erzherzogin: «Gleite hinab in die Fluten inmitten deiner Schlachtgenossen, begleitet von unser aller innigem Wunsche: Gottes Segen sei mit dir allüberall!» Nach einer kurzen Pause setzte sich das Schiff in Bewegung und glitt unter brausenden Hochrufen, Hüte- und Tüchererschwenken der nach tausenden zählenden Zuschauer und unter den Klängen der von den Jubelrufen fast überhöhten Volkshymne mit großer Präcision in das Meer. In diesem Augenblicke wurde auf sämtlichen Schiffen das Geschützsalut abgegeben. Ihre k. u. k. Hoheiten hielten hierauf Cercle, beglückwünschten die Persönlichkeiten, die an dem äußerst gelungenen Werke theilhaftig waren, und begaben sich mit derselben Beileitung wie bei der Anfuhr unter den Klängen der Volkshymne nach dem Einschiffungsplatze, woselbst höchst dieselben mittelst eines Galabootes an Bord S. M. Schiffes «Pelikan» zurückkehrten. Ihre k. u. k. Hoheiten fuhrten hierauf, von der gesammten Escadre bis zur Rheide von Triest begleitet, nach dem kaiserlichen Schlosse Miramar.

später Abendstunde meldete sich der glückliche Gewinner. Das Glück hatte just den begünstigt, der es am nötigsten hatte. Es war der Conducateur der Schafbergbahn, der seit einer Reihe von Jahren die Fahrt auf den Schafberg täglich sechs- bis siebenmal zurückzulegen hat. Wo Tauben sind, fliegen Tauben zu!

— (Ein eiserner Mann auf der Wanderschaft.) Ein eiserner Mann, der 71 1/2 Fuß hoch ist, wird, wie man aus Newyork berichtet, in einigen Tagen eine Tour von Newyork nach San Francisco unternehmen. Er ist an ein Automobil befestigt, das er anscheinend stößt, von dem er in Wirklichkeit aber gezogen wird. Der Erfinder dieses geistreich erdachten Mechanismus ist der Capitän Louis Perew. Der eiserne Mann spricht mit Hilfe eines in seinem Körper verborgenen Phonographen, und die Verbindung zwischen dem Klange der Worte und der Bewegung des Mundes ist äußerst geschickt so eingerichtet, daß es wie bei einem lebenden Wesen ausfießt. Der eiserne Mann, der augenblicklich in einer großen Radfahrbahn ausgestellt ist, schreitet wie ein mächtiger Riese aus. Perew wird ihn auf seinem Ausfluge begleiten; er nimmt an, daß er durchschnittlich fünfzehn englische Meilen in der Stunde machen wird. Als bewegende Kraft dient eine im Automobil verborgene Gasolinmaschine, die nur ein erfahrener Mechaniker finden könnte.

— (Eine eingetroffene Prophezeiung.) Aus Rom schreibt man: Dafs eine der tausend Prophezeiungen der modernen Pythien eintrifft, und zwar auf den Tag eintrifft, ist ein seltener Fall. Ebenso wahr wie merkwürdig ist indessen die Thatsache, daß in einem 1885 zu Paris erschienenen Buche «Horoscopes de vingt-quatre souverains» über den voraussehbaren Tod König Umberto's wortgetreu zu lesen steht: Das Ende dieser Existenz erfolgt mit 56 Jahren. Das verhängnisvolle Datum liegt zwischen dem 29. Mai und dem 29. Juli 1900. Sollte dies ein Beitrag sein zu den Shakespeare'schen Worten im «Hamlet»: «Es gibt mehr Ding im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt»?

— (Eine Mumien-Fabrik.) In englischen Blättern werden die Liebhaber von egyptischen Alterthümern zur Vorsicht beim Ankaufe von Mumien gemahnt. Eine eigene Fabrik in Kairo sorgt in ausgiebiger Weise für den Bedarf der Amateure in diesem Artikel.

— (Ein classischer Kellner.) Gast: «Also 2 Mark 95 Pfennig habe ich zu zahlen (einen Thaler gebend). Hier! . . . Der Rest ist . . .» — Kellner «Schweigen!»

Vocal- und Provinzial-Nachrichten.

Pferdeprämiierungen.

Am 6. d. M. fand in Oberlaibach die Pferdeprämiierung für Züchter aus der Stadt Laibach und den politischen Bezirken Laibach Umgebung, Voitsch und Adelsberg statt. Der Auftrieb war ein verhältnismäßig geringer: 13 Mutterstuten mit Saugfohlen, 9 junge Stuten und 8 Stutfohlen. Beim vorgeführten Material mußte die schlechte Wartung und Pflege getadelt werden; auch genügte dasselbe nicht den züchterischen Anforderungen, weshalb nicht alle Preise vertheilt werden konnten. Der Fußbeslag hingegen war gut. Das Preisgericht — bestehend aus den Herren: Rittmeister Max Wimmer, k. k. Veterinär-Concipist Alois Paulin und Vincenz Dgorelec — machte während der Beurtheilung der

Pferde die einzelnen Züchter auf die verkehrte Zucht richtung aufmerksam, da dieselben feinsblütige Stuten mischungen des schweren Schlages kreuzten.

Prämien erhielten: A. für Mutterstuten mit Saugfohlen: I. Staatspreis 70 K Franz Wraak aus Plešivec, II. Staatspreis 40 K Jernej Jeraj aus Sinjagorica, III. Staatspreis 30 K und eine silberne Medaille Victor Bolafia aus Laibach für die Collection, IV. Staatspreis 30 K Blasius Semrajc aus Tomalevo, V. Staatspreis 30 K Martin Dgrin aus Altoberlaibach, VI., VII., VIII. und IX. Staatspreis à 20 K Josef Kovtar aus Podsmreke, Franz Novak aus Plešivec, Josef Persin aus Brevole, Anton Kovtar aus Podsmrek; ferner eine silberne Medaille Marinto Johann aus Zunanja Gorica. — B. für junge Stuten: I. Staatspreis 50 K Anna Sterle aus Maten, II. Staatspreis 40 K Johann Logar aus Brzenc, III. Staatspreis Michael Semerl aus Sinjagorica, eine silberne Medaille Johann Jeraj aus Sinjagorica. — C. für Stutfohlen: I. Staatspreis 20 K Franz Wraak aus Plešivec, II. Staatspreis 20 K Ignaz Fesen aus St. Veit bei Laibach, silberne Medaillen Jernej Per aus Sap, Johann Jeraj aus Sinjagorica, Johann Ranc aus Podsmreke.

— (Seelenamt.) Gestern um 10 Uhr vormittags wurde in der hiesigen Domkirche für das Seelenheil weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth vom hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Dr. Jeglič unter zahlreicher Assistenz ein feierliches Seelenamt celebriert, welchem Seine Excellenz der Herr Landespräsident Freiherr v. Hein mit den Beamten der k. k. Landesregierung, ferner Herr Landeshauptmann v. Detela mit den Landesauschüssen, das hiesige Officierscorps unter Führung Seiner Excellenz des Herrn Feldmarschall-Lieutenants Ritters Höchsmann von Hochsan und des Herrn Generalmajors De Somain, weiters Vertreter verschiedener Behörden und der hiesigen Unterrichtsanstalten sowie zahlreiche sonstige Anbändige beiwohnten.

— (Erhöhung der Zollsätze des russischen Generaltarifes.) Das k. k. Handelsministerium setzt die Handels- und Gewerbekammer in Laibach in Kenntnis, daß mit dem in Nr. 84 der russischen Gesetzesammlung am 4. August publicierten kaiserlich russischen Befehle die Erhöhung eines großen Theiles der Zollsätze des russischen Generaltarifes verfügt wurde. Ein Verzeichnis der durch die Zoll-erhöhung betroffenen Waren nach Maßgabe des Wortlautes der einschlägigen Artikel des russischen Zolltarifes und mit Angabe der eingetretenen Erhöhung erliegt im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach zur Einsicht.

— (Militärtageeinzahlung durch die Postparcassen.) Das k. k. Finanzministerium hat mit dem k. k. Handelsministerium und dem k. k. obersten Rechnungshofe eröffnet, daß die Benützung des Anweisungsverfahrens der k. k. Postparcasse auch für Militärtageeinzahlungen zulässig ist, nachdem im Sinne der Ministerialverordnung vom 26. November 1897, R. G. B. Nr. 272, alle Zahlungen mit Ausnahme der Zollzahlungen an alle k. k. Steuerämter (Hauptsteuerämter) in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, dann an die k. k. Finanzcassen in Wien auch im Wege des k. k. Postparcassenamtes geleistet werden können. Militärtageeinzahlungen können somit, soferne sie bei den landesfürstlichen Steuerämtern zu entrichten sind, nicht nur unmittelbar bei diesen Cassen, sondern auch bei allen k. k. Postämtern im Wege des Anweisungsverfahrens der

Die Heimat.

Roman von L. Peter.

(10. Fortsetzung.)

Hell und geräumig war des Doctors Wohnung; musterhafte Ordnung und bescheidene Eleganz herrschte überall; kein Stäubchen lag auf den Möbeln, kein Fleckchen hatten die schneeweißen Gardinen aufzuweisen; den Blumen am Fenster sah man es an, daß sie von sorgsamem Frauenhänden gepflegt wurden, und die schönen Bilder an den Wänden glänzten im Sonnenlichte.

Auf das Anklopfen des Jünglings öffnete Margareta selbst. Sie konnte eigentlich gar nicht anders als freundlich sein, und doch empfand Roderich sofort, daß eine Verstimmung gegen ihn vorliegen mußte. Auf der klaren weißen Stirn zeigte sich ein Schatten. Und der Jüngling wußte, woher dieser Schatten kam.

Er setzte sich, Margareta nahm ihren Platz am Fenster wieder ein und nähte eifrig weiter. Es war ein Tisch Tuch, an dem sie eine kunstvolle Arabeske anbrachte. Diese Arbeit verfertigte sie schon seit Monaten, und als Roderich einmal erstaunt gefragt hatte, wozu sie denn alle die vielen neuen Gebilde brauche, war sie der Frage mit leichtem Erröthen ausgewichen.

Daran dachte er wieder, als er ihr jetzt gegenüber saß und die Nadel in ihren schlanken Fingern emsig durch das Gewebe schlüpfte. Einen Augenblick schwiegen beide; dann sagte er:

«Sie sind ja so still, Gretchen! Ich kann Sie doch nicht erzürnt haben?»

Das junge Mädchen, unfähig, sich zu verstellen, schlug die klaren blauen Augen zu ihm auf.

«Sie waren wieder bei den Krasnicks, Roderich!» sagte sie mit unverhohlenem Vorwurfe.

Obgleich er diese Anklage erwartet hatte, stieg ihm doch das Blut in die Stirn.

«Woher wissen Sie das?» fragte er.

Die Thatsache abzuleugnen, war er zu ehrlich und zu stolz.

«Ich gieng gestern abends dort vorüber, nachdem ich in der Vorstadt eine arme kranke Frau besucht hatte», entgegnete sie. «Da hörte ich Sie beide singen, und gleich darauf sahen Sie aus dem geöffneten Fenster. Das Mädchen stand dabei dicht neben Ihnen!»

Roderich neigte das Haupt. So war also jene Frauengestalt, die auch er gesehen und in der Dämmerung nicht erkannt hatte, Margareta gewesen! Das war allerdings ein unglücklicher Zufall!

«Was haben Sie gegen die Krasnicks, Gretchen?» fragte er. «Sie thun doch nichts Schlechtes!»

Das sonst so freundliche Gesicht des Mädchens veränderte sich, die braunen Augen blickten nahezu feindselig.

«Augenblicklich nicht!» sagte sie hart. «Aber Sie wissen doch selbst, daß Ihr Onkel diese beiden Frauen, Mutter und Tochter, nach ganz kurzer Zeit aus seinem Hause gewiesen hat!»

1. Postsparkasse unter Benützung der für Zahlungen an die Steuerämter aufgelegten, bei allen Verschleißstellen von Postwertzeichen erhältlichen Einzahlungsscheine geleistet werden.

(Märkteverlegung.) Die k. k. Landesregierung hat nach Anhörung der Handels- und Gewerbetkammer, dann des Centralausschusses der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, der Gemeinde Brufnitz, Bezirk Rudolfswert, über ihr diesbezügliches Ansuchen die Uebertragung der dortselbst jährlich am 3. Mai und 14. September abgehaltenen Jahrmärkte auf den dem 19. März vorausgehenden Wochentage, beziehungsweise auf den letzten Samstag vor der Quatemberwoche des Monats September jeden Jahres, bewilligt.

(Prämien für Landschullehrer.) Die Professor Franz Metelko'schen Prämien für Landschullehrer wurden für das Jahr 1900 folgenden Lehrern verliehen: 1.) Anton Smerbelj, Lehrer in Ruschdorf; 2.) Stefan Tomšič, Oberlehrer in Reifnitz; 3.) Josef Cerin, Lehrer in Töplig-Sagor; 4.) Leopold Punčuh, Oberlehrer in Oberloitsch; 5.) Karl Završnik, Lehrer in Duplach; 6.) Ulrich Konjar, Lehrer in Mötting.

Die Gartenbau-Bereins-Prämien erhielten: 1.) Wendelin Sadar, Oberlehrer in Jauchen; 2.) Valentin Burnik, Oberlehrer in Mötting; 3.) Johann Žirovnik, Oberlehrer in St. Veit.

(Entscheidung in Wahlangelegenheiten.) Der Verwaltungs-Gerichtshof hat über eine einschlägige Beschwerde entschieden, daß die Reclamationskommission zur amtlichen Richtigerstellung der Wählerlisten nicht berechtigt ist; dieselbe hat vielmehr nur über Einwendungen, und zwar über rechtzeitig und förmlich eingebrachte Einwendungen zu entscheiden, zu welchem letzteren der mündliche Antrag eines Mitgliedes der Reclamationskommission nicht gezählt werden kann, und dürfen acht Tage vor der Wahl bedingte Aenderungen der Wählerlisten durch rechtskräftige Beschlüsse der Reclamations- oder Wahlkommission nicht vorgenommen werden.

(Todesfall.) Gestern gegen Abend ist hier der k. u. k. Schiffscapitän i. R., Haus-, Realitäten- und Brauereibesitzer Herr Johann Dejak plötzlich gestorben. Die Leiche wird morgen um 3 Uhr nachmittags nach Senovjetz überführt werden.

(Effectentombola.) Der freiwilligen Feuerwehr in Krainburg wurde die Bewilligung erteilt, zu Gunsten des Vereinsfonds eine Effectentombola mit 1000 Karten zum Preise von je 40 h bei Ausschluß von Gewinnen in Geld, Geldeffecten und Monopolsgegenständen im Laufe dieses Jahres zu veranstalten.

(Die Bezirkslehrerconferenz für den Schulbezirk Rudolfswert) fand am 6. d. M. im Gebäude der Mädchenvolksschule in Rudolfswert statt. Um 9 Uhr vormittags eröffnete der Herr Bezirksschulinspector Anton Ferštinovič die Conferenz, begrüßte die versammelte Lehrerschaft, den anwesenden Herrn Vorsitzenden des Bezirksschulrathes, Regierungsrath Gotfried Friedrich, und den Director des Rudolfswerter Obergymnasiums Herrn Schulrath Dr. Detela, und gedachte hierauf in begeisterten Worten des 70jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und lud die Anwesenden ein, ein dreimaliges «Slava!» auf Seine Majestät den Kaiser auszubringen. Die Lehrerschaft kam dieser Einladung enthusiastisch nach und stimmte hierauf die Volkshymne an. Herr Regierungsrath Friedrich dankte in sehr herzlichen Worten für die loyale Kund-

gebung der Lehrerschaft, ermahnte dieselbe, bei der Erziehung der Jugend stets das patriotische Moment im Auge zu behalten und sonst die Kinder sittlich-religiös zu erziehen, damit dereinst die Knaben brauchbare Staatsbürger und die Mädchen tüchtige Hausfrauen werden. Herr Oberlehrer Franz Koncilija gab im Namen der Lehrerschaft den freudigen Gefühlen Ausdruck, daß an die Spitze der Rudolfswerter Bezirkshauptmannschaft ein Mann berufen worden, dem schon von seinem vieljährigen Wirken als Bezirkshauptmann in Stein ein ausgezeichnete Ruf als warmer Freund der Schule vorangieng, und hat den Herrn Regierungsrath, auch der Lehrerschaft des Rudolfswerter Bezirkes ein wohlwollender und gütiger Vorgesetzter und väterlicher Rathgeber zu sein. Hierauf folgte die Vorstellung der einzelnen Lehrer, da dieselben der Mehrzahl nach dem Herrn Regierungsrathe noch unbekannt waren. — Nun schritt der Herr Bezirksschulinspector zur Eröffnung der Conferenz und ernannte zu seinem Stellvertreter den hochw. P. Innocenz, Leiter der vierclassigen Knabenvolksschule in Rudolfswert; zu Schriftführern wurden per acclamationem die Herren Peter Pogačnik und Stephan Zelenc gewählt. Der Herr Vorsitzende berichtete eingehend über das Schulwesen im Rudolfswerter Bezirke, erwähnte, daß im heurigen Herbst eine neue zweiclassige Schule in Ruschdorf eröffnet werden wird und daß binnen kurzem mehrere Schulen eine Erweiterung erfahren werden. Die Unterrichtsresultate waren im allgemeinen zufriedenstellend, mitunter sehr gut; besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß in diesem Jahre im Bezirke keine Disciplinarstrafen vorkamen und daß die Lehrerschaft mit der Geistlichkeit in gutem Einvernehmen lebte. Ueber das Thema «Der Aulass in der Volksschule» referierte Herr Franz Koncilija, Oberlehrer in Seisenberg, und entledigte sich seiner Aufgabe in ausgezeichnete Weise, ebenso Herr Bernhard Andoljšek, Oberlehrer in Hönigstein, der das Thema «Das Hospitieren in der Schule» behandelte. Beim Punkte «Bestimmung der Lehrbücher für das künftige Schuljahr» stellte Herr Koncilija den Antrag, der k. k. Landeschulrath möge ersucht werden, zu gestatten, daß überall dort, wo der Razinger-Zumer'sche «Abecednik» eingeführt ist, auch deren «I. berilo» eingeführt werden dürfe. Nun übergab der Herr Vorsitzende den Vorsitz dem Stellvertreter und stellte folgenden Antrag: Das dritte slovenische Lesebuch (III. berilo) soll gleich dem ersten und zweiten einen Anhang mit der entsprechenden Erweiterung aus der Sprachlehre erhalten, denn die jetzige im Gebrauche stehende Koncinik'sche Sprachlehre ist für die Volksschule zu schwierig. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Beim Berichte des Bibliotheksausschusses ist zu erwähnen, daß die Einnahmen 363 K 66 h und die Ausgaben 353 K 20 h betragen; zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Kutnar und Samide. Für die Bibliothek werden die vom akademischen Maler Conrad Graefe in Wien herausgegebenen Kunstblätter, und zwar die Serie Alt-Krain angeschafft. In den Bibliotheksausschuss wurden gewählt die Herren Barle, Franke, Koncilija und Fräulein Rozina und in den ständigen Ausschuss die Herren Koncilija, Barle, Andoljšek, Jaklič und Matko. Nun gieng die Wahl zweier Vertreter (des Lehrstandes) in den Bezirksschulrath vor sich. Es mußte mehrermale gewählt werden, da außer dem Herrn Andoljšek keiner der anderen die absolute Stimmenmehrheit erzielen konnte. Schließlich erschienen als gewählt Herr Oberlehrer V. Andoljšek und Herr Lehrer D. Matko. Da keine selbständigen Anträge eingebracht wurden, schloß der Herr Vorsitzende die Conferenz um halb 1 Uhr mittags. Das Bankett fand im Gasthause des Herrn Jurc in Randia statt; dasselbe beehrten auch Herr Regierungsrath Friedrich, Herr Gymnasialdirector Schulrath Dr. Detela mit ihrer Gegenwart. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Bezirksschulinspector Ferštinovič auf Seine Majestät den Kaiser aus, der Toast wurde von den Anwesenden begeistert aufgenommen; Herr Oberlehrer Koncilija toastierte auf Herrn Regierungsrath Friedrich, Herrn Director Schulrath Dr. Detela und Herrn Bezirksschulinspector Ferštinovič. Alle drei genannte Herren dankten in einer Weise, in der sich ihre lebhafteste Sympathie für den Lehrerstand kundgab. Hiemit war der officiële Theil geschlossen, es begann nun eine ungezwungene Unterhaltung, die erst in den späten Nachmittagsstunden ihren Abschluß fand.

(Vom Feuerwehrewesen.) Die freiwillige Feuerwehr in St. Ruprecht veranstaltet Sonntag, den 16. d. M., anläßlich der Einweihung des Feuerwehrheimes und der Feuerspritze eine Festlichkeit mit folgendem Programme: 1.) Um 9 Uhr vormittags Empfang der Gäste. 2.) Um 10 Uhr heil. Messe. 3.) Nach der Messe gemeinsamer Gang zur Einweihung des Feuerwehrheimes und der Feuerspritze. 4.) Nach der Einweihung Vereinsübungen. 5.) Um 4 Uhr nachmittags Tombola in den Räumen des Frelich'schen Gasthauses. 6.) Freie Unterhaltung mit Gesang und Tanz.

(Zur Krankenbewegung.) Ins hiesige Landes-Krankenhaus wurden im abgelaufenen Monate 330 männliche und 295 weibliche, zusammen 625 Kranke aufgenommen und darin mit den vom Monate Juli verbliebenen 971 Kranke behandelt. Von diesen verließen

348 in geheiltem, 175 in gebesserterem und 39 in ungeheiltem Zustande die Anstalt, während 34 transferrirt wurden und 35 (18 männliche und 17 weibliche) Kranke gestorben sind. Demnach verblieben mit Schluß des abgelaufenen Monats noch 340 (177 männliche und 163 weibliche) Kranke in Behandlung.

(Plötzlicher Tod.) Am 31. v. M. nachmittags führten die Besitzersöhne Franz und Andreas Stražičar und deren 22jährige ledige Schwester Maria Stražičar aus Matena, Gemeinde Jagladi, mit Pferden einen Wagen Heu nach Hause, wobei sie denselben an beiden Seiten stützten. Als sie über den überbrückten Graben «Za Isko» fahren wollten, stürzte der Wagen infolge einer Senkung des Erdreiches so unglücklich auf Maria Stražičar, daß sie an Ort und Stelle todt liegen blieb. Die angestellten Belebungsversuche blieben erfolglos.

(Großes Schadenfeuer.) Aus Rudolfswert schreibt man uns: Montag, den 3. d. M., brach in der Ortschaft Gorenja Vas, Gemeinde St. Margarethen bei Klagenfurt, um 10 1/2 Uhr vormittags ein Feuer aus, wobei auch ein einhalb Jahr altes Kind verbrannte. Acht gut situierten Besitzern und einem Kaiserler brannte alles nieder. Man sieht nur einen Trümmerhaufen, aus welchem Mittwoch abends noch immer Rauch aufstieg; nur einzelne kleine Mauerstücke, von der Feuersglut zerissen, ragen noch empor. Den Unglücklichen sind ihre Wohnstätten, ihre Stallungen, Drechsböden, Garfen, die Obstgärten, darunter eine sehr schöne große Baumschule, die Holzvorräthe für den Winter, alles Getreide und die Futtermittel verbrannt; auch verbrannten vier schöne Schweine; nur das nackte Leben und die Leibbekleidung konnten sie retten. Entfernteren Besitzern wurde das Obst auf den Bäumen einfach gebraten. Wegen des Windes war St. Margarethen selbst in Gefahr. In Rudolfswert wurde damals ein großer Jahrmarkt abgehalten, und waren die Besitzer größtentheils abwesend. Das Vieh, wenn nicht auf dem Markte, befand sich glücklicherweise auf der Weide. Hilfreich sprangen der Herrschaftsbesitzer und Landtagsabgeordnete Uim und Pfarrer Jaman aus St. Margarethen bei; beide wiesen den armen Besitzern noch nicht abgemähte Wiesen und Acker an. Mittwoch nachmittags holte Pfarrer Jaman den Propst Dr. Elbert aus Rudolfswert behufs Einleitung einer Hilfsaction; mit Thränen in den Augen baten ihn die armen Besitzer, das Mögliche zu thun und zu helfen. Der Gesamtschaden läßt sich kaum mit 60.000 K bedecken; der «Slovenec» brachte nur den effectiven Schaden an Gebäuden nach Abschlag der Versicherungssumme von circa 6000 K. — Das Feuer dürften unbeaufsichtigte Kinder verurteilt haben.

(Aus Treffen) schreibt man uns: Mit Bezug auf die kürzlich gebrachte Notiz, daß in Randia bei Rudolfswert in der Nähe des Stambur'schen Gasthauses zwei Pferde ertrunken sind, theilte ein alter Randianer dem Schreiber dieser Zeilen mit, daß eben an der fraglichen Stelle seines Wissens bereits früher drei Unglücksfälle vorgekommen seien, indem in zwei Fällen je ein Pferd und im dritten außer einem Pferde auch der Knecht ertranken. Sehr wünschenswert wäre es daher, wenn an dieser gefährlichen Stelle die maßgebenden Factoren ein Geländer anbringen ließen, um weiteren Unglücksfällen vorzubeugen.

(Gewerbebewegung im politischen Bezirke Littai.) Im Monate August wurden seitens der politischen Behörde in Littai an nachstehende Parteien Gewerbeberechtigungen erteilt, und zwar: dem Johann Spunt in Krefnitz das Gast- und Schankgewerbe; der Francisca Michelčič in Ušje bei St. Martin Auslochen und das Schankgewerbe; dem Josef Borštnik in Videm bei Obergurk das Gast- und Schankgewerbe. — Dem Hausierer Franz Gros in Gurkbach, Gerichtsbezirk Sittich, wurde seine Hausierbewilligung für den Verkauf von fertigen Kleidern, Wäsche, Galanterie- und Schnittwaren auf ein weiteres Jahr prolongirt. — Hausierbuchvidierungen erfolgten, und zwar an Giacomo Fattore aus Castello-Tesino für Bücher, Silber und Galanteriewaren; Johann Roth von Zaga für Tuch, Seiden-, Schnitt- und Schafwollwaren, Galanterie- und Parfümeriewaren; Paul Hrvol-Melis aus Blichso für Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Muschel- und Schnittwaren; Andreas Perše von Ruta für Galanterie-, Kurz- und Krämerwaren; an Peter Lapsjo von Blichso für Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Holzwaren, Wachseleinwand und Schnittwaren; Marcus Thaal Stark von Przemysl für Kurz-, Pfaidler- und Galanteriewaren; an Anton Subanel von Bagau für Galanterie- und Schuhwaren und an Thabbäus Pirič von Opanci für Galanteriewaren.

(Verbotenes Arzneimittel.) Der Vertrieb der von einem gewissen Dr. Jmsfeld in Genf zusammengesehten Arzneizubereitung, das sogen. «Sauters elektrohomöopathische Stern-Heilmittel», wurde behördlich verboten.

(Verfügungen über den Schweineverkehr.) Das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus der Gemeinde Pobjemelj, Bezirk Tschernembl, nach Kroatien und Slavonien wurde aufgehoben. In Klagenfurt wurde die Abhaltung von Schweinemärkten bis auf weiteres verboten.

«Das ist zuviel gesagt!» widersprach ihr Roderich. «Ich weiß von Onkel Albrecht selber, daß sie freiwillich gegangen sind. Mein Onkel schien auch gar nicht böse auf sie zu sein, als er mir es sagte.»

«Wie sind sie denn überhaupt nur nach Dornhagen gekommen?» warf Margareta ein. «Sie wissen doch, daß mein Onkel durch die Zeitungen eine Hausdame suchte, versetzte Roderich, «da hatten doch diese Frauen ebenso das Recht, sich zu melden, wie jede andere.»

Margareta schwieg. Sie fand offenbar für Roderich's Erklärungen keine Widerlegung. Nach minutenlangem Schweigen fuhr er fort:

«Fräulein Krasnel hat mir gestern eine Anbeutung gemacht, warum sie so schnell Dornhagen wieder verlassen hat. An den Grund habe ich allerdings nie gedacht!» fügte er mit einiger Verlegenheit hinzu.

«Nun?», fragte Margareta. «Sie betonte», hob Roderich wieder an, «daß der Hausherr und sie beide unverheiratet gewesen sind, daß aus dieser Ursache Schwierigkeiten entstanden seien. Ein junges Mädchen und ein alter Mann —»

Er brach jäh ab. Margareta war von ihrem Stuhle in die Höhe geschneilt, helle Rorneröthe im Gesichte.

«Und das lassen Sie sich von diesem Mädchen sagen?», rief sie. «Das — von Ihrem verstorbenen Onkel? O, daraus ersehe ich doppelt, wie recht wir hatten, als wir diesen Umgang für Sie nicht gut fanden!»

(Fortsetzung folgt.)

— (Schulfeier anlässlich des 70. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers.) Da der Schulferien wegen das rechtzeitige Begehen der Feier des 70. Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers an den meisten Schulen erschwert wurde, wird dieser denkwürdige Tag entweder zu Beginn des Schuljahres oder aber im Anschlusse an den Festgottesdienst am 4. October, als am Tage des Allerhöchsten Namensfestes, und zwar an jenen öffentlichen Schulen, wo die Feier aus dem obervährten Grunde unterbleiben mußte, durch eine angepasste würdige und patriotische Schulfeier begangen werden. — ik.

— (Zweite Eisenbahnverbindung mit Triest.) Aus Triest wird der «Pol. Corr.» geschrieben: Zahlreiche gewesene Mitglieder des Abgeordnetenhauses, welche dem Stapellauf der «Habsburg» beiwohnten, traten zu einer Erörterung der Investitionsvorlage zusammen, welche die Regierung dem seither aufgelösten Abgeordnetenhaus unterbreitet hatte. Selbstverständlich unterblieb jede Beschlußfassung; aber allseitig wurde in dieser Besprechung dem dringenden Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Regierung die eingeleitete Action zur Herstellung einer «zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest» unbeirrt durch alle Vorkommnisse weiter verfolgen, sowie auch die Landesauschüsse der unmittelbar beteiligten Länder die bereits durch die Landtage beschlossenen Subventionsbeträge zum Baue der in Aussicht stehenden Bahnen zur Verfügung stellen mögen. Es wurde zugleich zum Ausdruck gebracht, daß zur Einhaltung der Bauzeit ein ununterbrochener Fortgang der Arbeiten unbedingt notwendig sei und in dieser Beziehung die Regierung bestimmt auf den Dank der Bevölkerung rechnen dürfe.

— (Das Sterbehaus des Dichters Präšeren in Krainburg) wird durch eine marmorne Gedenkplatte geziert werden, deren Enthüllung den Mittelpunkt des, wie schon berichtet, Sonntag, den 16. d. M., zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr des Geburtsjahres Präšerens zu veranstaltenden Festes bilden wird. Wie solche äußere Umstände oft Fragen ins Rollen bringen können, welche, obzwar das Gebiet des Wissenswerten streifend, doch ununtersucht bleiben, kann wieder hier leicht beobachtet werden. Niemand zweifelte bis in die allerletzten Zeiten daran, daß das Sterbehaus des Präšeren das Haus Nr. 181 sei; nun aber, da dieses Factum durch Marmor und Meißel festgehalten werden soll, ließen sich Stimmen hören, denen zufolge nicht das Haus Nr. 181, sondern das links darangebaute, jetzt völlig renovierte Haus das Sterbehaus des Dichters sein soll. — Inbessern, abgesehen von glaubwürdigen Zeugen, die selbst Präšeren öfters in seiner Wohnung besuchten, bestätigt die pfarrämliche Aufzeichnung im Todtenbuche, daß Präšeren im Hause Nr. 181 starb. Die Entstehung obiger Variante erklärt sich daraus, daß der Aus- und Eingang beim Hause Nr. 181 auch durch das erwähnte, daneben befindliche Haus, solange letzteres nicht umgebaut war, stattfinden konnte. — in —

* (Marktdiebin.) Die Sicherheitswache verhaftete gestern vormittags eine gewisse Margareta Jugovec aus Kot bei Bischofslad, wohnhaft in Malavaš, in dem Momente, als sie der Schuhverkäuferin Maria Modic am Alten Markte Nr. 1 ein Paar Schuhe gestohlen hatte. Bei der Arretierung fand man bei ihr mehrere Stücke gefischtes Fleisch, Seife, ein Buch, Kinderspielzeug und noch weitere zwei Paar Schuhe, welche Gegenstände sie alle gestohlen hatte.

* (Unfälle.) Die Arbeiterin S. Präšeren fiel von einer Leiter herab und beschädigte sich am Fuße. Desgleichen fiel von einer Leiter der im Leoninum beschäftigte Arbeiter Joh. Zamarin und brach sich den rechten Arm. — Dem Arbeiter T. Erdina fiel ein Ziegelstein auf den Kopf und verletzte ihn schwer.

* (Niedergestossen.) Vorgestern nachmittags wurde in der Karlsstädterstraße die Besitzerin Mihelc von einem Radfahrer zu Boden geworfen, kam jedoch ohne Verletzung davon. Auch der Radfahrer stürzte vom Rade, derselbe trug nur leichte Hautabschürfungen davon.

— (Großer Verkehr.) In den letzten Tagen, namentlich am 7., 8. und 9. d. M., gab es auf der Staatsbahn einen Personenverkehr, wie er seit Jahren nicht beobachtet worden war. Obwohl die Zahl der Personenzüge verdreifacht wurde, konnte man dem Andränge des Publicums kaum Rechnung tragen; selbst Lastenzüge wurden zur Personenbeförderung verwendet. Die Wallfahrtskirche in Brezje war an obigen Tagen von mehr als 5000 Wallfahrern besucht; ein nicht geringerer Verkehr herrschte namentlich am Kleinfrauentag in Veldeš, wozu auch die Wallfahrer aus verschiedenen Gegenden das größte Contingent stellten. Die unausbleibliche Folge davon war, daß die Personenzüge zumeist eine einhalb- bis einständige Verspätung erlitten. — Hinzugefügt wird noch, daß eine große Anzahl von Wallfahrern auf Fuhrwerken die genannten Wallfahrtsorte aufsuchte und daß die Stadt Krainburg allein an den genannten drei Tagen über 300 Wallfahrer-Wagen passierten. — ik.

— (Fahresviehmarkt.) Auf den gestrigen Jahresviehmarkt wurden 1451 Pferde und Ochsen, 379 Kühe und 134 Kälber, zusammen 1964 Stück, auf-

getrieben. Der Handel in Ochsen war sehr reger, da die gewöhnlichen Käufer aus Mähren und Baiern erschienen waren und sehr viele gegen gute Preise auskauften. Ebenso war der Handel in Fohlen, von denen eine große Anzahl vorhanden war, ausgezeichnet, jener in Kühen hingegen mittelmäßig.

— (Ein Vipernest im Bette.) Wie dem «Slovenski Narod» aus Hof gemeldet wird, wurde in einer im Walde bei Brezova reber gelegenen Hütte ein Kind von seinen Eltern allein im Bette zurückgelassen. Als der Vater heimkehrte, bot sich ihm ein grauenhafter Anblick: eine große Schlange schickte sich eben an, dem Kinde in den Mund zu kriechen. Entsetzt ergriff er das Reptil und zog es noch rechtzeitig dem Kinde aus dem Munde. Später soll in jenem Bette noch ein ganzes Nest mit fünf Vipern aufgefunden worden sein.

— (Handelsleute), welche in Niš (Serbien) Geschäftsverbindungen haben, können im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eine wichtige vertrauliche Mittheilung erhalten.

— (Cur-Liste.) In Krapina-Töplitz sind in der Zeit vom 26. August bis 1. September 139 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

Der Katholikencongress in Laibach.

Nachdem der Katholikencongress in Laibach gestern nachmittags um 5 Uhr durch die Anrufung des heiligen Geistes und die Segensertheilung in der Domkirche eingeleitet worden war, fand um 6 Uhr abends im fürstbischöflichen Miosianum unter massenhaftem Andränge dessen gründende Versammlung statt. Der geräumige Hof daselbst erscheint entsprechend adaptiert, beziehungsweise überdeckt und mit elektrischen Vogenlampen versehen; im Hintergrunde des Podiums sind eine Christusstatue mit einem Strahlenkranz aus elektrischen Lichtern, links und rechts davon unter Baldachinen, von Blattpflanzen umgeben, die Büsten Seiner Majestät des Kaisers und Seiner Heiligkeit des Papstes postiert.

Der Vorsitzende des vorbereitenden Comités, Herr Generalvicar Johann Flis, eröffnete die Versammlung mit einer längeren Ansprache, in welcher er die Teilnehmer, namentlich den Herrn Bischof Dr. Trobec aus Amerika, wärmstens begrüßte und sodann ausführlich den Zweck des zweiten slovenischen Katholikencongresses erörterte. Gegenwärtig machen sich im Familien-, socialen und politischen Leben zwei entgegengesetzte Kräfte bemerkbar; die von Gott ablenkende habe leider auch bei uns in einzelnen Kreisen das Uebergewicht erlangt. Der christliche Geist soll dem privaten, socialen und politischen Leben zurückgegeben werden.

Nach dieser des öfteren durch andauernde Beifallsrufe unterbrochenen Eröffnungsrede ergriff Herr Doctor Gruban aus Brünn das Wort zur Begrüßung des Congresses im Namen des katholischen Volkes in Mähren, worauf der Vicepräsident, Herr Landesgerichtsrath Bencajz, einen Ueberblick auf die Thätigkeit des vorbereitenden Comités warf. Er dankte dem k. k. Ackerbauministerium für die Förderung der land- und volkswirtschaftlichen Institutionen, welche nach dem ersten Katholikentage ins Leben gerufen worden, und drückte im Verlaufe seiner Ausführungen allen Factoren, die am Zustandekommen des zweiten Congresses mitgewirkt, den Dank aus. Ein von seiner Eminenz dem Cardinal Rampolla eingelauenes Schreiben, durch welches Seine Heiligkeit der Papst den Teilnehmern am zweiten Katholikencongresse seinen apostolischen Segen entbietet, wurde stehend angehört und mit freudiger Begeisterung aufgenommen.

Hierauf erfolgte über Vorschlag desselben Berichterstatters die Wahl der Vorstände in die einzelnen Sectionen und die Wahl des Präsidiums. Es wurde Herr Povše zum Ehrenpräsidenten und Herr Dr. Šušteršič zum Präsidenten des Congresses gewählt. Herr Doctor Šušteršič, den Vorsitz übernehmend, dankte für das ehrende Vertrauen und erklärte am Schlusse seiner Rede, die Versammlung werde in Eintracht und Liebe nach dem Vorbilde Christi zuwerke gehen.

Der Schriftführer des provisorischen Comités, Herr Dr. E. Lampe, verlas sodann die zahlreich eingelauenen Telegramme, welche lebhaft acclamiert wurden. Es sprachen noch die Herren: Universitätsprofessor Doctor Tumpach als Abgesandter des Fürstbischöflichen von Prag, Oberlehrer Rabičal aus Brünn, Canonicus Dršič als Abgesandter des Bischofs Dr. Mahnič aus Beglia und Pfarrer Dr. Stojan aus Mähren (letzterer slovenisch). Alle brachten den Wunsch zum Ausdruck, der Katholikencongress möge von bestem Erfolge begleitet sein.

Die Versammlung wurde nach 7 Uhr beendet, und sodann begab sich die Mehrzahl der Teilnehmer in den «Katoliški dom», woselbst der bürgerliche Club («Meščanski klub») ihnen zu Ehren einen Unterhaltungsabend veranstaltete. Es wurden zahlreiche Reden gehalten, die insgesammt den größten Beifall fanden; außerdem brachte der Gesangschor der katholischen Arbeiterinnen verschiedene Lieder zu Gehör, mit denen Vorträge der Musikapelle «Mirija» abwechselten.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Auf dem Gebiete der musikalischen Gesamtausgaben) ist in den drei letzten Jahrzehnten eine außerordentlich rege Thätigkeit entfaltet worden. Begonnen und durchgeführt wurden die vielbändigen Gesamtausgaben der Werke von Palestrina, Schütz, Mozart, Schubert, Lanner, Joh. Strauß, Mendelssohn, Chopin, Schumann; beendet wurde die große Bachausgabe, an der ein halbes Jahrhundert lang gearbeitet worden ist; eine stattliche Reihe fertiger Bände haben die noch im Gange befindlichen Gesamtausgaben der Werke Vassos, Sweelinds und Grétry's aufzuweisen; neben den kritischen Ausgaben entstanden Ausgaben für den praktischen Gebrauch, zunächst von Bachs und Beethovens Werken.

— Gegenwärtig kündigt die Musikalienhandlung Breitkopf & Härtel in Leipzig, in deren Verlag alle diese Ausgaben erschienen sind, in ihren Mittheilungen Nr. 62 eine erste vollständige Ausgabe der Werke des bedeutenden spanischen Tonmeisters Thomas Ludwig von Victoria (um 1540 bis 1608) an. Diese neue Ausgabe, die der angesehene spanische Musikgelehrte Dr. Philipp Pedrell zur Drucklegung vorbereitet hat, soll aus acht Foliobänden bestehen und gegen Ende 1904 fertig vorliegen. — Aus einem Bericht über die Denkmäler deutscher Tonkunst, deren im Juli herausgegebener 3. Band Franz Tunder's Gesangwerke umfaßt, ist ersichtlich, daß die Umwandlung der provisorischen Commission in ein fest begründetes Institut in Angriff genommen und damit auf rüstigen Fortgang des großen Unternehmens gerechnet werden darf. — Als zweite Reihenfolge dieser Denkmäler erscheinen neben der fortlaufenden ersten Reihe die Denkmäler der Tonkunst in Bayern, deren jetzt veröffentlichter I. Jahrgang die ausgewählten Werke E. F. Dall' Abacos enthält, eines Künstlers, der nahezu 40 Jahre als kurbaierischer Concertmeister wirkte. Damit wird ein wichtiges Gebiet älterer Kammermusik erschlossen. — Schon im ersten Jahre ihres Bestehens ist die Internationale Musikgesellschaft auf über 670 Mitglieder angewachsen und in allen fünf Erdtheilen vertreten. Ein reiches und wertvolles literarisches Material bietet diese Gesellschaft in ihrer Monats-Zeitschrift und ihren Vierteljahrs-Sammelbänden. — Aus dem Flottenlieder-Preis-ausschreiben entstand unter dem Titel: «Zur See, mein Volk!» die von Julius Lohmayer im Auftrage der freien Vereinigung für Flottenvorträge herausgegebene Sammlung der besten See- und Flottenlieder sowie Meerespoesien. Im September wird voraussichtlich das Ergebnis des Preis-ausschreibens für die Composition eines der preisgekrönten Texte bekanntgegeben werden. Dabei sei erwähnt, daß gegen tausend Compositionen zur Preisbewerbung eingereicht wurden, mit deren Prüfung sich die Herren Eugen d'Albert, Felix Beingartner und Franz Wüllner beschäftigt haben. — Unter den demnächst erscheinenden Werken befindet sich auch die vom allgemeinen deutschen Musikvereine mit dem ersten Preise ausgezeichnete dramatische Phantasie Philipp Schawenkas und ferner Felix Motz's Tanzspiel «Bau im Busch», das, in Karlsruhe und Mannheim praktisch erprobt, vom Hoftheater in München zur Aufführung angenommen wurde. — Durch eine kleine Lebensbeschreibung wird die Aufmerksamkeit auf den englischen Componisten Granville Bantock gelenkt.

— (Graf Tolstoj) vollendet in diesen Tagen sein neues Buch, welches den Titel «Neue Sklaven» führt. In diesem Werke des Dichters ist eine scharfe Kritik der gesellschaftlichen Zustände enthalten.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 10. September. «Daily Mail» meldet aus Pietersburg vom 6. d. M.: Die britischen Truppen haben Bethlehém, Fouriesburg, Senelal und Ladybrand geräumt, welche Plätze von den Buren wieder besetzt wurden.

Die Vorgänge in China.

Köln, 10. September. Gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes, wonach Rußland im Berliner auswärtigen Amte eine Note hätte überreichen lassen, in welcher es auf der Räumung Peking's bestünde und rückhaltlos, ja, man könne sagen mit brutaler Offenheit die russischen Interessen in den Vordergrund rückt, stellt die «Kölnische Zeitung» in einem Telegramme aus Berlin vom 9. d. M. fest, daß eine solche oder ähnliche russische Note in Berlin nicht überreicht worden sei.

Newyork, 10. September. Eine Depesche der «Newyork Tribune» aus Washington besagt: Wenn der Gesandte Conger für sein Verbleiben in Peking keine besseren Gründe als bisher angeben kann, wird er angewiesen werden, seine Gesandtschaft sofort nach Shanghai zu verlegen. Die Truppen des Generals Chaffee werden den Gesandten nach Tatu begleiten; von dort wird ihn Admiral Remey nach Shanghai

Das Gros der amerikanischen Truppen bleibt wahrscheinlich nicht länger als bis 1. October in China.

Die Pest.

Glasgow, 10. September. Einem heute ausgegebenen Berichte der Gesundheitsbehörde zufolge wurde wieder eine an Pest erkrankte Person in das Hospital gebracht und ein neuer verdächtiger Fall zur Kenntniss der Behörden gebracht.

Newyork, 10. September. Der «Newyork World» veröffentlicht ein Telegramm des Gouverneurs von Texas, wonach beim gestrigen Ocean in Galveston etwa 3000 Menschen ihr Leben einbüßten.

Angelommene Fremde.

Am 9. September. Hotel Elefant. Am 9. September. Gaum, I. I. Bezirkscommissär, Goltzsch. — Bernit, Fleischhauer, Abelsberg. — Robin, Besitzer, f. Diener, Gerlach. — Belar, Majorsgattin, Krafau. — Rovero, Besitzer, Trevisor. — v. Mayer, Gutsbesitzerin, Schloss Weindorf. — Tejer, Gutsbesitzerin, Sorengröf. — Fogar, Gutsbesitzerin, f. Familie; Gellis, Kfm., GÖrs. — Eney, Gutsbesitzerin; Deaf, Kruzic, Kiste, Trieste. — Jarz, Student, Graz. — Berjavec, Restaurateur, Fiume. — Pollat, Gerber, Ferlach. — Vidmar, Priester, Biri. — Macel, Priester, Kostau. — Bernad, Priester, Untertrain. — Miklovic, Priester, Heil. Kreuz. — Kov.an, Priester, Kerts. — Drsic, Priester, f. Bruder, Loshin. — Bistak, Kfm., St. Oswald. — Hribar, Priester, Idria. — Fischer, Kfm., St. Josef. — Engelman, Kfm., Szegedin. — Drnstein, Kfm., Agram. — Sonnensberg, Kfm., Csathurn. — Dedric, Kfm., Idria. — Sonnenschein, Löwy, Grundner, Kiste., Wien.

Am 10. September. Reichsritter v. Berks, Reichsrathsabgeordneter; Conarbo, I. u. I. Linien-Schiffscapitan, f. Familie; Stein, Wolfgang, Wegel, Hoffmann, Wimmer, Singer, Elias, Burmer, Kiste., Wien. — v. Miklovic, Besitzerin, Agram. — König, Thierarzt, f. Frau, Goltzsch. — Dr. Goreik, Advocat, Pola. — Jamlin, Mutina, Kiste., GÖrs. — Dr. Lapajne, Advocat, Pola. — Kremassic, Ingenieur, Trieste. — Meynier, Fabrikant, sammt Tochter; v. Springer, Consulsgattin, f. Familie, Fiume. — Lohrer, v. Springer, Untertrain. — Stauner, Priester; Mallner, Privat; Murnit, Kfm., Stein. — Doliner, Priester, Katsch. — Kapsin, Priester, Loitsch. — Nechod, Kfm., Prag. — Pollat, Kfm., Graz. — Bebet, Kfm., Oberlaibach.

Am 10. September. Hotel Graifer. v. Berg, I. u. I. Artillerie-Lieutenant; Serz, Procurist, Laibach. — Roth, Fabrikbesitzer, Wien. — Wegner, Pepo, Ledeschi, Privat, Kiste.; Vidali, Lloydbeamter, f. Gemahlin; Bresan, Clebe, Kama, Beninger, Merzno, Pferdehändler, Trieste. — Euge, k. u. k. Regierungsrath; Toffari, Notar, f. Gemahlin, Weilheim. — Satoh, I. u. I. Hujaren-Lieutenant, Seebach. — Hauptmann, f. t. Professor, Graz. — Pfeiffer, Privat, f. Gemahlin; Fuchs, Weber, f. Gemahlin, Graz. — Majdic, Mühlenbesitzer, Bir. — Reben, Besitzer, f. Familie, Birtuis. — Santner, Schulinspector, f. Familie, Murau. — Pirz, Lehrerin, f. Tochter, Dobrova. — Stojko, Gastwirt, Celjana. — Fedel, Pferdehändler, Udine.

Am 9. September. Hotel Stadt Wien. Remarktl. — Kolinar, Fischer, Nachod, Reisende, Prag. — Schopf, Reisende, Biri. — Pegan, Gutsbesitzer, Istrien. — Kocel, I. u. I. Intendant; Seeger, städt. Cassenassistent; Cuder-mann, Ingenieur; Tauber, Procurist der Assicurazioni Generali, f. Frau, Graz. — Mulej, Privat, Oberlaibach. — Schreimer, Beamter, f. Frau; JEFFNIN, I. t. Bolloberofficial, f. Frau, Trieste. — Pfeiffel, I. t. Director, Gravova. — Bajec, Buchdruckerei-Factor, f. Frau, Beglia. — v. Franz, Privat, Marburg. — Drichta, Reisende, Brüssel. — Stigler, Gerichtsadjunct, Kremsmünster. — Schreiber, Wachs, Beamte; Franc, Kfm., Lundenburg.

Haus zum Alleinbewohnen mit drei oder vier Zimmern und Zubehör sowie Stall für zwei Pferde, womöglich mit Garten, wird gesucht. (3412) 2-1

Anträge unter Chiffre «E. S.» bis 13. September an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Komenskygasse Nr. 16, I. Stock, eine Frau zur Anfertigung von Damen-Toiletten. Dasselbst ist auch eine gut erhaltene Wheler-Wilson-Nähmaschine billig abzugeben. (3413) 2-1

Ein Lehrjunge wird im Café Casino sogleich aufgenommen. (3415)

Garantiert reine Wachs und Honig Wachstöckel, diverse feine Lebkuchen; garantiert echter krainer Wacholderbrantwein per Liter fl. 1.-, Honigbrantwein per Liter fl. 1.- (eigene Erzeugung), ärztlich anempfohlen, bei Oroslav Doleneo Laibach, Wolf-(Theater-)Gasse Nr. 10. 52-18

Möne, Besitzer, f. Frau, Pinzgehely. — Symons, Kfm., Krefeld. — Balatin, Ingenieur, Budapest. — Ambrosic, Gutsbesitzer, Rojstrana. — Bobboj, Fleischhauer, Reifnis. — Baron Müller, Gutsbesitzer, Stroblhof. — Geipel, Privat, f. Frau, Montpreis. — Sabec, Lehrer, Idria. — Biellich, Student; Kolb, Official der Nordbahn; Stern, Wepler, Grünhut, Hanseli, Güttermann, Reisende, Wien.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 7. September. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 14 Wagen mit Heu und Stroh und 16 Wagen und 5 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with market prices for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Weiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linfen, Erbsen, Fiolen, Windischmalz, Schweinefleisch, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Hähnchen, Tauben, Heu, Stroh, Holz, Wein, etc.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Meteorological observation table for September 10th, showing temperature, wind, and sky conditions.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17.8°, Normal: 15.6°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Das 19. Jahrhundert!!

hat an Erfindung und Kunstleiß alle anderen Zeiten überboten, und obgleich die Römer sowie auch der Orient in dem Luxus, in der Toilette Zauber. aften leisteten, so bleibt das Einst doch hinter der Gegenwart zurück. Doch unter den feinsten Toilette-Artikeln von heute nimmt wieder meine Hebe- oder Jugend-Seife (mit gesetzl. Schutzmarke) den ersten Rang ein. Durch Feinheit, Wohlgeruch und Wirkung ausgezeichnet, kann sich kein Toilette-Artikel mit ihr vergleichen. Sie belebt die Nerven und erfrischt dieselben, stärkt leidende Augen und verleiht dem trockenen Teint eine Blüte, die sich mit Jugendfrische messen kann. Echt ist die Seife nur mit der Prägung: Winkelhofer. Seifen-Doppelstück 50 kr., einfach 30 kr. Zu haben bei Alois Persché, Domplatz 22.

Thymol (2549) 52-11 Zahneröme, das Beste zur Pflege der Zähne. Tube 30 kr.

Professor Dr. Alfred v. Valenta ist zurückgekehrt.

Große Auswahl von Schablonen für Zimmermaier, neueste Muster, billigste Preise, bei Bräder Eberl, Laibach, Franciscanergasse. Nach auswärts mit Nachnahme. (842) 11-6

Franz Wilhelms abführender Thee (4707) von 26-22. FRANZ WILHELM Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich) ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. öst. Währ. per Paket zu beziehen. Generaldepöt für Krain: Laibach, Marianplatz, Apotheke, zum gold. Hirschen des Herrn Josef Mayr.

Das 19. Jahrhundert!! hat an Erfindung und Kunstleiß alle anderen Zeiten überboten... Johann Dejak I. u. I. Linien-Schiffslieutenant d. R. und Besitzer gestern, den 10. September, um 8 Uhr abends, verschieden ist. Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird am 12. September um 3 Uhr nachmittags nach Senofsch überführt und dort am 13. September um 11 Uhr vormittags zur letzten Ruhe bestattet. Laibach am 11. September 1900. Eugenie Dejak, geb. Auer, Gattin. — Anna Mayer, geb. Dejak, Schwester. — Georg Auer, Paul Auer, Karl Mayer, Schwäger.

Mädchen-Pensionat Graz, Neuthorgasse 47 (Janushof), II. Stock. (3414) 5-1 Gesunde Lage, Nähe aller Schulen, französische und englische Conversation, Clavier, Handarbeits-Unterricht, gewissenhafte Beaufsichtigung. Anfragen zu richten an Sophie Rotter oder Gabriele Bodenstein dortselbst. Neu! Lattermann-Allee. Neu! Von Samstag, den 8., bis Samstag, den 15. d. M. Kinematograph Oeser (Modell 1900) in elegantem Pavillon; eigene elektrische Lichtanlage. Die Bilder werden in Naturgröße gezeigt. Neueste Original-Aufnahmen von der Pariser Welt-Ausstellung. (3353) 3 Fahrt auf der Seine durch die Ausstellung; das berühmte rollende Trottoir; Leben auf der Ausstellung u. s. w.; ferner Episoden aus dem Burenkrieg; außerdem interessante und urkomische Scenen aus dem Leben und anderes mehr. Programme sind an der Casse zu haben. Vorstellungen täglich, und zwar: An Sonn- und Feiertagen jede Stunde (um 3, 4 und 5 Uhr nachmittags und um 6, 7 und 8 Uhr abends), an Wochentagen um 4, 6 und 8 Uhr abends. Preise: I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr. — Kinder und Militär die Hälfte. Jede Woche neues Programm. Achtungsvoll F. J. Oeser.

Soeben beginnt zu erscheinen: CHINA UND DIE CHINESEN 中國漢子. Vollständig in 20 Lieferg. à 48 Seiten Text, Gross-Oktav. Mit zahlreichen Bildertafeln nach Photographien, charakter. Federzeichnungen, sowie vielfarbigen Kunstbelegungen nach chinesischen Originalen. Preis jeder Lieferung 60 Pfennige. Zu beziehen durch die Buchhandlung Iq. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Laibach, Congressplatz 2, (316) 3-2

Course an der Wiener Börse vom 10. September 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämmtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Columns include 'Geld', 'Ware', and 'Actien'. Items listed include 'Allgemeine Staatsschuld', 'Eisenbahn-Staatsanleihe', and various bank notes.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, Laibach, Spitalgasse. Includes text about private deposits and exchange services.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 207.

Dienstag den 11. September 1900.

Schulianfang. An den 1. I. gewerbli. Fachschulen in Laibach (Fachschule für Holzbearbeitung, für Kunstfaderei und Spitzenarbeiten) wird das Schuljahr am 19. September mit dem heil. Geistamte eröffnet werden.

Kundmachung. An der 1. I. Staats-Oberrealschule in Laibach werden die im Septembertermine für das Schuljahr 1900/1901 stattfindenden Aufnahmeprüfungen zum Eintritt in die I. Klasse Montag, den 17. September 1900, von 8 Uhr früh angefangen abgehalten.

Jeder neu eintretende Schüler entrichtet eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h und einen Beitrag von 2 K für die Schülerbibliothek nebst 1 K zur Deckung der mit dem schulmaigen Betriebe der Jugendspiele verbundenen Auslagen; den Beitrag von 3 K entrichten auch alle der Lehranstalt bereits angehörenden Schüler.

Kundmachung. betreffend das Verbot der Abhaltung von Schweinemarkten in Klagenfurt. Laut Kundmachung der 1. I. Landesregierung in Klagenfurt vom 31. August 1. J., . 13.566, wurde befut Verhaltung der Verschleppung der Schweinepest (Schweineeuche) die Abhaltung von Schweinemarkten in Klagenfurt vom 5. September 1900 angefangen bis auf weiteres verboten.

Razglas. da so prepovedani svinjski semnji v Celovcu. Po razglasu c. kr. deelne vlade v Celovcu z dne 31. avgusta 1900, . 13.566, so dollej, dokler se ne ukae drugae, od dne 5. septembra 1900 dalje prepovedani svinjski semnji v Celovcu, da se ne zanese svinjska kuga.

meinde Podzeml, polit. Bezirk Tschernembl, nach Kroatien-Slavonien aufgehoben. Dies wird unter Befehdung der hierortigen Kundmachung vom 21. Juli d. J., . 11.166, öffentlich verlautbart.

Razglas. Deelna vlada v Zagrebu je z razglasom z dne 1. septembra 1900., . 59.892, doslej se veljavno prepoved uvaanja praitov iz obine Podzemelj, politični okraj Ornomelj, na Hrvasko-Slavonsko razveljavila.

Kundmachung. Der auf Grund der kaiserl. Verordnung vom 2. Mai 1899, R. G. Bl. Nr. 81, und der Ministerial-Verordnung vom 6. Mai 1899, R. G. Bl. Nr. 82, betreffend die Abwehr und Tilgung der Schweinepest, ermittelte, in Laibach im Monate August bestandene durchschnitliche Marktpreis für geschlachtete (ausgeweidete) Schweine aller Qualitäten, welcher im Monate September 1. J. in Krain als Grundlage der Entschädigungsberechnung für anlässlich der Durchführung obiger Verordnungen geobdete Schweine zu dienen hat, beträgt per Kilogramm 86 h.

Razglas. Na podstavi cesarskega ukaza z dne 2. maja 1899, dr. zakonik . 81, in ministerskega ukaza z dne 6. maja 1899, dr. zak. . 82, o odvracanju in zatoru svinjske kuge izraunjena, v Ljubljani meseca avgusta plaevana poprena trzna cena za zaklane praie (brez drou) vseh vrst, ki ima biti meseca septembra t. l. na Kranjskem za podstavo pri zahtevanju odskodnine za praie, ki se zakoljejo ob izvrevanju zgoraj navedenih dveh ukazov, znaa 86 h za kilogram.

Kundmachung. Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft wird am 8. October d. J. abgehalten werden. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach dem Gesetze vom 17. November 1852, R. G. Bl. Nr. 1 vom Jahre 1853, instruierten Gesuche bis längstens 29. September an den unterzeichneten Prasid einzusenden und darin nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die genannte Wissenschaft frequentiert oder, wenn sie der Gelegenheit dazu entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

Zwei Kanzleihilfen. mit tabellosem Vorleben, der deutschen und der slovenischen Sprache in Wort und Schrift maig mit feiner gefaigter Handschrift, finden gegen ein Taggeld von je zwei Kronen sofort hierortigen Beschäftigung.

Kanzleiofficial-, eventuell Kanzlisten-Stelle. der X., beziehungsweise XI. Rangklasse bei dem 1. I. Bezirksgerichte Gleisdorf, eventuell bei einem anderen Gerichte im Grazer Oberlandesgerichtsbezirke.

Concursausreibung. Bezirksgerichtsdienerrunde in Fürth kirchen, eventuell bei einem anderen Bezirksgerichte zu besetzen.